

Berlin, 27. November 2013
4.415 Zeichen

Presseinformation zum Fach- und Pressegespräch

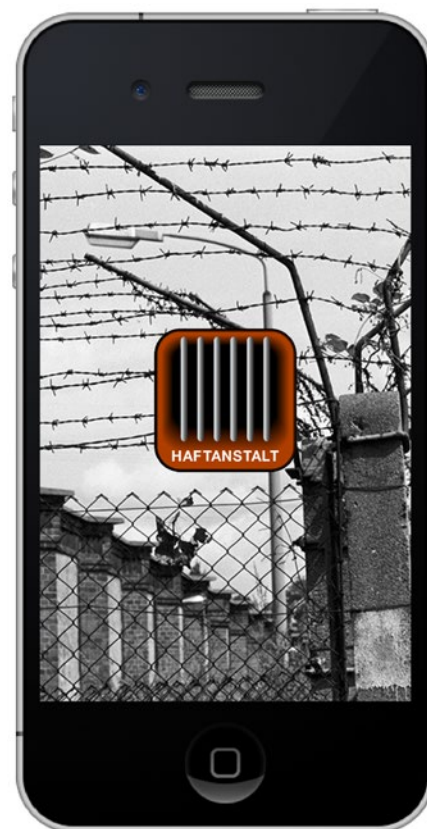
im Nachbarschaftszentrum „Wohnen in Rummelsburg (WiR) e.V.“,
Erich-Müller-Straße 9, 10317 Berlin

Präsentation der App zur Geschichte der Haftanstalt Rummelsburg (1951 – 1990)

Vorgestellt wurde eine App, die Informationen zum ehemaligen Arbeitshaus und Gefängnis bereitstellt. Sie enthält u.a. einen „Rundgang“ mit Audioguide, Texten, Fotos und Videos von Zeitzeugen und Experten. Im Anschluss an die Präsentation war Gelegenheit zum Gespräch mit Zeitzeugen.

Der Freundeskreis „WiR erinnern“, eine Anwohnerinitiative unter dem Dach des Rummelsburger Nachbarschaftsvereins WiR e.V., präsentierte heute die Ergebnisse eines multimedialen Dokumentationsprojektes.

Erarbeitet wurden eine App über die ehemalige Haftanstalt Rummelsburg 1951 bis 1990 sowie eine ergänzende Website (www.rummelsburg-app.de). Die Anwendung stellt – ähnlich wie ein „Museums-Guide“ – an verschiedenen Standorten jeweils passende Informationen zum ehemaligen Rummelsburger Arbeitshaus und späteren Gefängnis zur Verfügung. Sie bietet kurze Texte, teils unveröffentlichte Fotos sowie Videos mit Zeitzeugen/innen und Experten/innen. Diese können entlang eines vorgeschlagenen Rundgangs mit Audioguide, standortbezogen als Kartenansicht oder chronologisch in kurzen inhaltlichen Beiträgen abgerufen werden. Autorin der App ist die Historikerin Heike Hoffmeister, gestaltet und programmiert wurde sie von Oliver Brentzel und Klaus König (dotcombinat). Das Projekt wurde mit Unterstützung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie in Kooperation mit dem Museum Lichtenberg realisiert.



Dr. Sabine Roß, Leiterin des Arbeitsbereichs „Ausstellungen, Filme, Multimedia“ bei der Bundesstiftung Aufarbeitung, erläutert die Motive für die Förderung des Projekts: „Die Anwohnerinitiative trug mit ihrem Vorhaben dazu bei, einen „blinden Fleck“ in der Rummelsburger Landkarte sichtbar zu machen. Die App ‚Haftanstalt Rummelsburg‘ gibt zudem eine ansprechende und interessante Antwort auf die Frage, wie DDR-Geschichte an ein jüngeres Publikum vermittelt werden kann. Wir haben das Projekt daher sehr gerne unterstützt und sind sicher, dass es seine interessierten Nutzer finden wird.“

Die App vermittelt zeitlich und örtlich flexibel abrufbares Hintergrundwissen über das Gelände, unabhängig von organisierten Führungen und Veranstaltungen. Petra Zimmermann, Sprecherin von „WiR erinnern“, betont: „Wir wollten die Möglichkeit schaffen, dass jeder Nutzer individuell an eigene Interessen und verfügbare Zeit angepasst etwas Neues über diesen Ort erfahren kann“. Der Schwerpunkt der entwickelten App liegt auf der Zeit von 1951 bis 1990. Eine Erweiterung auf die Zeit des Arbeitshauses ab 1879 und im Nationalsozialismus ist angestrebt.

Als Hartmut Richter, in den 70er Jahre aus politischen Gründen u.a. in Rummelsburg inhaftiert, zum ersten Mal von dem Plan einer App zur Haftanstalt Rummelsburg hörte, „dachte ich sofort an junge Leute, die eigentlich null Interesse an Geschichte haben, aber über ihr Handy vielleicht doch Zugang zu solchen Themen finden.“

Die App kann unter heruntergeladen werden unter:

www.rummelsburg-app.de

zunächst iOS - Android folgt

Historische Bilder sowie Screenshots der App finden Sie unter:

www.rummelsburg-app.de/screenshots.zip

www.rummelsburg-app.de/fotos.zip

Bitte übernehmen Sie die die Copyrightangaben (aus copyright.txt).



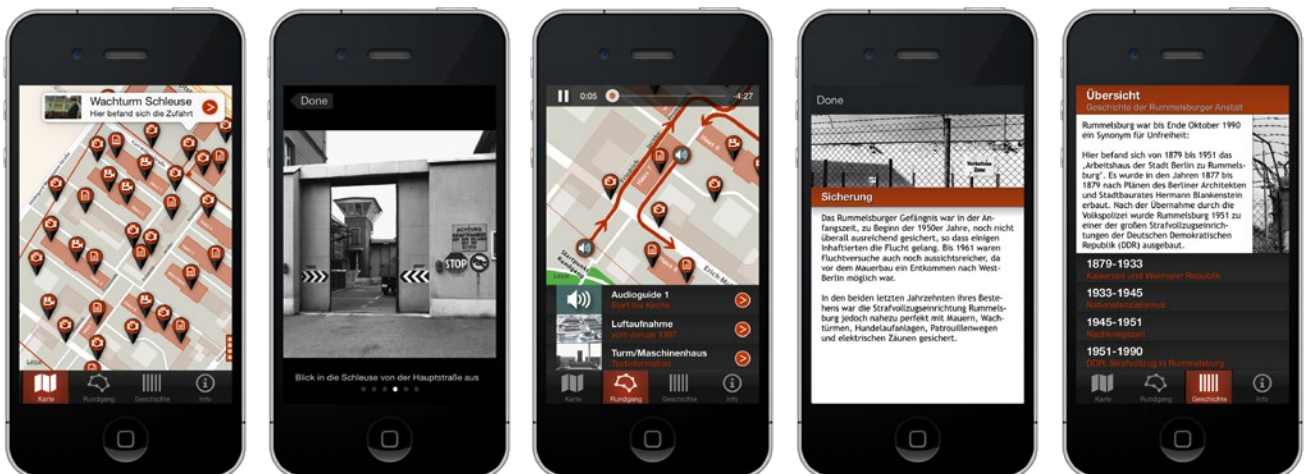
© Landesarchiv Berlin (Nr. 0327576) | Fotograf: Edmund Kasperski

Kai-Uwe Heymann

Vorsitzender Nachbarschaftsverein WiR e.V.
info@wir-in-rummelsburg.de

Petra Zimmermann

Sprecherin Freundeskreis WiR erinnern
wir.erinnern@wir-in-rummelsburg.de



Hintergrund:

Auf dem Gelände der ehemaligen Strafvollzugsanstalt Rummelsburg im Osten Berlins entstand in den letzten Jahren ein lebendiges, natur- und stadtnahes Wohnquartier. Bislang erinnert jedoch noch wenig an die Geschichte des Geländes.

Seit 2012 entwickelt deshalb der Runde Tisch „Gedenken an der Rummelsburger Bucht“, dem der Lichtenberger Bezirksbürgermeister, Bezirkspolitiker/innen, Historiker/innen sowie Vertreter/innen der Anwohnerschaft wie auch von Interessens- bzw. Opfergruppen angehören, Ideen und Konzepte für ein würdiges Gedenken an die Vergangenheit dieses Ortes. Die App zur Haftanstalt Rummelsburg versteht sich als mobile Ergänzung zu diesen Aktivitäten.

Der Freundeskreis „WiR erinnern“ initiiert seit 2009 Zeitzeugenvorträge, Diskussionen und Informationsmedien über den Ort.